

DB Energie GmbH • Pfarrer-Perabo-Platz 2 • 60326 Frankfurt am Main

Bundesnetzagentur  
Referat 605  
Tulpenfeld 4  
53113 Bonn

DB Energie GmbH  
Regulierungsmanagement  
Pfarrer-Perabo-Platz 2  
60326 Frankfurt am Main  
www.dbenergie.de

Dr. Florian Baentsch  
Telefon 069 265 23969  
Telefax 069 265 51624  
florian.baentsch@deutschebahn.com

22.12.2014

## **Stellungnahme DB Energie zum Diskussionsdokument Marktstammdatenregister der Bundesnetzagentur**

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit der Veröffentlichung des Diskussionspapiers zum Marktstammdatenregister (MaStR) hat die Bundesnetzagentur die Akteure des Strommarktes eingeladen, sich an der Konzeption des künftigen Registers zu beteiligen. Das neue MaStR soll, sowohl die Stammdaten der konventionellen Stromerzeugungsanlagen und der Erzeugungsanlagen auf Basis erneuerbarer Energien als auch sonstiger Akteure des Strommarktes erfassen. Gerne nimmt die DB Energie GmbH die Gelegenheit zur schriftlichen Stellungnahme zu den im Diskussionspapier vorgelegten Fragen wahr.

DB Energie GmbH ist ein Eisenbahninfrastrukturunternehmen im Konzern Deutsche Bahn AG. Die Aufgabenfelder der DB Energie liegen in der Erzeugung, Beschaffung und Bereitstellung von Energie, die für den Fahrbetrieb der Züge sowie den Betrieb der bahntechnischen Anlagen benötigt wird. DB Energie betreibt ein bundesweites 16,7-Hz-Bahnstromnetz zur Versorgung von Eisenbahnen sowie zahlreiche dezentrale 50-Hz-Bahnhofsnetze und -anlagen zur Versorgung mit stationärer Energie. An das 16,7-Hz-Bahnstromnetz ist ein Wasserkraftwerk angeschlossen, das von der DB Energie betrieben wird, und zahlreiche Bahnstromkraftwerke, die von anderen Energieversorgungsunternehmen betrieben werden. An die 50-Hz-Bahnhofsnetze sind ebenfalls Erzeugungsanlagen angeschlossen. Hierbei, handelt es sich um EE-Erzeugungsanlagen, die nicht von DB Energie betrieben werden.

In dem Diskussionspapier der Bundesnetzagentur werden Fragen zur Konzeption des MaStR vorgelegt. Mit unserer Stellungnahme möchten wir die Fragen beantwortet, die aus unserer Sicht die höchste Priorität aufweisen.

...

DB Energie GmbH  
Sitz Frankfurt/Main  
Registergericht:  
Frankfurt/Main  
HRB 41 705  
USt-IdNr. DE192729381

Vorsitzender des  
Aufsichtsrates:  
Dr.-Ing. Volker Kefer

Geschäftsführer:  
Dr. Hans-Jürgen Witschke  
(Vorsitzender)  
Thomas Groh  
Frank Meyer  
Werner Raithmayr

Bankverbindung:  
Postbank Berlin  
BLZ: 100 100 10  
Konto-Nr.: 147 604 101  
IBAN: DE 0510 0100 1001 4760 4101  
BIC: PBKNDEFF

Zu Frage 1: An welche behördlichen Register müssen Sie derzeit Stammdaten übermitteln?

Das Eisenbahn-Bundesamt (EBA) ist die Aufsichts-, Genehmigungs- und Sicherheitsbehörde für Eisenbahnen und Eisenbahnverkehrsunternehmen in Deutschland. Dem EBA werden jährlich von DB Energie Stammdaten zur Infrastruktur übermittelt. Darüber hinaus existiert mit dem Infrastrukturregister ein Auskunftssystem über die Infrastruktur der Deutschen Bahn AG. Inhalt der Auskunft ist die aktuelle Situation und die voraussichtliche Ausprägung künftiger Fahrplanperioden. Es steht allen zur Verfügung, die Angaben zur Eisenbahninfrastruktur benötigen und stellt die einheitliche technische und betriebliche Beschreibung der Infrastruktur sicher. Federführend für den Betrieb und die Weiterentwicklung des Infrastrukturregisters ist die DB Netz AG. Es werden die Infrastrukturen von DB Netz AG, DB Station & Service AG, DB Energie GmbH, Usedomer Bäderbahn GmbH und die DB RegioNetz Infrastruktur GmbH beauskunftet.

Gemäß 35 EnWG ist DB Energie verpflichtet, an der jährlichen Datenerhebung der Bundesnetzagentur im Rahmen der Monitoring-Aufgabe teilzunehmen. Außerdem übermittelt DB Energie regelmäßig die Stammdaten, der an das Bahnstromnetz angeschlossenen EE-Erzeugungsanlagen und des von DB Energie betriebenen Wasserkraftwerkes an das Herkunftsnachweisregister des Umweltbundesamt (UBA).

Zu Frage 2: Welche Register können und sollen mittelfristig durch das MaStR abgelöst werden?

Die zentrale Erfassung der Stammdaten in einem Gesamtregister sollte aus unserer Sicht vor allem dazu führen, dass alle inhaltlich gleichartigen weiteren behördlichen Registrierungspflichten gebündelt und dadurch Meldepflichten der Marktakteure reduziert werden. Keinesfalls dürfen bei der Erfassung von Stammdaten für Meldeverpflichtete mehrfache Meldepflichten entstehen. Ziel sollte sein, dass mit der Etablierung des Marktstammdatenregisters alle anderen, inhaltlich überschneidenden behördlichen Registerpflichten entfallen. Deshalb sollte ein MaStR alle anderen gleichartigen Meldepflichten ablösen, damit es nicht zu Überschneidungen oder Verdopplungen von Meldepflichten kommen kann.

Zu Frage 10: In welchen Fällen müssen anlagenbezogenen Stammdaten als vertraulich eingestuft werden und welche Gründe bestehen für die Vertraulichkeit?

Anlagen der Deutschen Bahn AG zählen zur sogenannten „kritischen Infrastruktur“. Deshalb ist zu gewährleisten, dass Unbefugte keinen Zugang zu vertraulichen Informationen erhalten, die zu einer Gefährdung des Betriebs führen könnten. Eine pauschale Übernahme des Open-Access-Gedanken ist deswegen zu hinterfragen.

Zu Frage 27: Welche Verfahren sollen eingesetzt werden, um die Datenqualität zu optimieren

In der Verordnung über ein Register für Anlagen zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien und Grubengas (AnlRegV) vom 1. August 2014, ist die Registrierung und Aktualisierung von Stammdaten als Pflicht vorgeschrieben. Unserem Verständnis nach, handelt es sich bei Stammdaten um Informationen, die einen relativ stabilen Charakter aufweisen und daher nicht häufig verändert werden. Vor diesem Hintergrund ist eine monatliche oder gar tägliche Aktualisierung der Datensätze wenig sinnvoll. Wir schlagen daher eine jährliche Aktualisierung von Stammdaten vor.

Zu Frage 28: Soll die Datenqualität des MaStR durch die Kopplung an Förderzahlungen, an generelle Bußgeldvorschriften o. Ä. abgesichert werden?

Eine Kopplung der Datenqualität an Förderzahlungen bzw. an generelle Bußgeldvorschriften ist aus Gründen der Verhältnismäßigkeit abzulehnen. Eine möglicherweise fehlerhafte Meldung könnte allenfalls zu einer leicht verminderten Datenqualität führen. Auch bestehen schon heute bei den dezentralen Datenerhebungen Plausibilitätskontrollen, die eine gute Datenqualität gewährleisten. Ein zusätzlicher Bußgeldtatbestand ist daher nicht gerechtfertigt.

Bei Fragen zu unserer Stellungnahme stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

DB Energie GmbH

  
i. V. Dr. Florian Baentsch

  
i. A. Eva da Cruz